

Landesausstellung Brillenschaf 2023: Ein Triumph für die faszinierende Rasse

Ein Tag in Amerang: Landesausstellung Brillenschaf 2023

Am 3. Oktober dieses Jahres erlebte Amerang einen besonderen Tag, als Schafzüchter und Tierliebhaber aus ganz Deutschland und sogar aus Südtirol zusammenkamen, um die faszinierende Welt der Brillenschafe zu erkunden. Dieses einzigartige Ereignis wurde mit großer Hingabe von der ARGE Brillenschaf e.V. organisiert, unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Martin Winkelmaier. Die Landesausstellung der Brillenschafe fand im malerischen Bauernhausmuseum im Bezirk Oberbayern statt.

Rund 30 engagierte Züchter, vorwiegend aus den Landkreisen Berchtesgaden und Rosenheim, präsentierten insgesamt 90 Tiere, was diese Veranstaltung zu einer beeindruckenden Demonstration für diese besondere Schafsrasse machte. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass Barbara Mock, die Geschäftsführerin des Landesverbandes der Südtiroler Kleintierzüchter, eigens nach Amerang gereist ist, um die Prämierung der Brillenschafe zu verfolgen.

Wollkönigin Janine I: Charmante Gastgeberin

Die Veranstaltung wurde mit einer herzlichen Ansprache von Janine Staudacher aus Achenmühle eröffnet, der amtierenden Wollkönigin. In ihrer Eröffnungsrede beschrieb sie das Brillenschaf und ihre außergewöhnliche Zuchtgeschichte. Janine Staudacher, die als Wollkönigin eine wichtige Repräsentantin der bayerischen Schafzucht ist, betonte die Bedeutung der Erhaltung dieser Rasse und ihre Rolle bei der Pflege der Traditionen und des kulturellen Erbes in der Region.

Im Verlauf des Tages überreichte Janine Staudacher, begleitet von einem herzlichen Applaus, die Siegglocken und Preise an die stolzen Gewinner. Diese Auszeichnungen honorierten die herausragenden Leistungen und das Engagement der Schafzüchter bei der Aufzucht und Pflege der Brillenschafe. Die strahlenden Gesichter der Preisträger und die Anerkennung durch die Gemeinschaft trugen dazu bei, die Bedeutung dieses bemerkenswerten Tages für die Schafzucht in Amerang und darüber hinaus zu unterstreichen.

Rahmenprogramm und magische Atmosphäre

Die Landesausstellung bot nicht nur die Gelegenheit, die prächtigen Brillenschafe zu bewundern, sondern überraschte auch mit einem vielfältigen Rahmenprogramm. Zahlreiche Aussteller präsentierten mit Stolz ihre erstklassigen Fell- und Wollprodukte, darunter Sandra Fröwis und Anni Stephan. Die jüngsten Besucher konnten sich zudem über ein speziell für sie organisiertes Kinderprogramm freuen, das von Anna-Barbara Jockenhöfer geleitet wurde.

Die Veranstaltung startete um 10 Uhr mit der aufregenden Prämierung der Tiere, angefangen bei den Lämmern und endend bei den imposanten Altböcken. Ein

besonderes Highlight für Jung und Alt war zweifellos die professionelle Schafschur, die von Robert Hagenrainer, einem angesehenen Schafscherer in Deutschland, in atemberaubender Präzision und unter Verwendung sowohl von Maschine als auch Handschere durchgeführt wurde.

Erfahrene Preisrichter und ein kompetenter Kommentator

Die Bewertung dieser außergewöhnlichen Veranstaltung lag in den Händen von zwei versierten Preisrichtern: Martin Bartl aus Sünzhausen und Michael Strauss aus Mittelstetten. Martin Bartl ist ein erfahrener VDL-Preisrichter, Geschäftsführer des Landesverbandes der bayerischen Schafhalter und ein erfolgreicher Züchter der Rassen Braunes, Schwarzes und Weißes Bergschaf. Michael Strauss ist ebenfalls ein erfahrener VDL-Preisrichter und erfreut sich weit über die Grenzen Bayerns hinaus als äußerst erfolgreicher Züchter des Weißen Bergschafs großer Anerkennung.

Die Veranstaltung wurde fachkundig und mit großem Sachverstand durch Dr. Christian Mendel begleitet, der als Zuchtleiter für Schafe und Ziegen in Bayern eine wichtige Rolle spielte. Er fungierte als souveräner Kommentator, der den gesamten Tag mit seiner Expertise und Leidenschaft für die Materie moderierte und schließlich die begehrten Medaillen des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten an die verdienten Gewinner überreichte.

Prämierung der Extraklasse

Der Höhepunkt des Tages bildete zweifellos die Auszeichnung der Brillenschafe in verschiedenen Alterskategorien. Stolze 75 weibliche Tiere und beeindruckende 15 stattliche Böcke stellten sich dem kritischen Blick der Juroren.

In der Kategorie „Lämmer“ sicherte sich das Lamm von Max Wagenpfeil den ersten Platz, gefolgt von Martin Winkelmairs Tier, und erneut Max Wagenpfeil, der den dritten Rang belegte. Die „Jungschafe“ wurden von Markus Haimbuchners Schaf in souveräner Manier angeführt, während die Tiere von Max Wagenpfeil und Barbara Gerstner die darauffolgenden Plätze einnahmen.

In der Sparte „Altschafe“ brillierte das Schaf von Martin Winkelmair auf dem ersten Platz, gefolgt von Max Wagenpfeil und Gerhard Eschlberger. Die Qualität und Konkurrenz in dieser Kategorie waren außergewöhnlich hoch. Zahlreiche Tiere hätten den ersten Platz verdient, doch das Schaf von Winkelmair setzte sich dank seiner Rassetreue und makellosen Erscheinung durch.

Bei den „Jungböcken“ stach der Bock von Matthias Aschauer hervor, gefolgt von den Tieren von Michael Huber und Markus Haimbuchner. Max Wagenpfeil unterstrich erneut die hohe Qualität seiner Tiere und präsentierte einen äußerst gut bemuskelten und korrekten Altbock, während die Plätze zwei und drei in der Kategorie „Altböcke“ von den Tieren von Wolfgang Landsberger und Hannes Kammerloher belegt wurden.

Max Wagenpfeils Altschaf „Julique“ errang den Titel „Wollsiegerin“ aufgrund ihrer bemerkenswerten Feinheit und des einzigartigen Glanzes, der sie namentlich als

„Seidenschaf“ oder „Spiegelschaf“ auszeichnete. Zusätzlich dazu sicherte sich Max Wagenpfeil mit seinem Altbock den Gesamtsieg über die Jung- und Altböcke. Das herausragende Altschaf von Martin Winkelmairs triumphierte als Siegerin über sämtliche weibliche Tiere.

Die beeindruckenden Erfolge von Max Wagenpfeil (Emmering) und Martin Winkelmair (Anger) wurden gebührend gewürdigt. Max Wagenpfeil wurde mit der hoch angesehenen Bayerischen Staatsmedaille in Silber geehrt, während Martin Winkelmair stolzer Träger der Bronzemedaille des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde. Auch Markus Haimbuchner (Teisendorf) erhielt die begehrte Bronzemedaille als Anerkennung für die außergewöhnlichen Leistungen der Züchter und ihrer Tiere. Die ARGE Brillenschaf honorierte alle Aussteller für ihr Engagement in der Förderung der Brillenschafzucht mit hochwertigen Glocken als verdientes Zeichen der Wertschätzung und zur Erinnerung an die erfolgreiche Teilnahme an der Landesausstellung.

Das Brillenschaf: Eine Rasse mit reicher Geschichte und Tradition

Die Wurzeln des Brillenschafs, das auch als „Kärntner Brillenschaf“ oder „Karner“ bekannt ist, reichen tief in die majestätischen Alpen zurück. Ursprünglich beheimatet in den Karnischen Alpen in Slowenien, entstand diese faszinierende Rasse durch die geschickte Kreuzung von Paduaner- und Bergamaskerschafen. Die unverkennbare schwarze Pigmentierung um die Augen und die schwarzen Ohrspitzen verleihen ihr ein einzigartiges Erscheinungsbild.

Das Brillenschaf war einst berühmt für seine beeindruckende Fruchtbarkeit, kräftigen Körperbau und vorzügliches Fleisch. Aus diesem Grund wurde es in großem Umfang nach Frankreich exportiert. Nach dem Ersten Weltkrieg erlebte die Rasse ihren Höhepunkt, bevor sie durch eine Rassebereinigung im Dritten Reich beinahe ausgelöscht wurde. Mutige Züchter, vor allem aus dem Raum Berchtesgaden und Laufen, erwiesen sich jedoch als ihre Rettung.

Wiederbelebung und Schutz der Rasse

In den 1980er Jahren wurde das Brillenschaf wiederentdeckt und erhielt 1989 in Bayern den Status einer eigenständigen Rasse. Auch in Österreich und Südtirol wurden Bemühungen unternommen, die Rasse wieder anzusiedeln. Heutzutage leben etwa 5000 Brillenschafe in Österreich, 3000 in Südtirol und rund 12.000 Tiere in Slowenien.

Wachsendes Interesse in Deutschland

Auch in Deutschland gewinnt das Interesse an der Brillenschaf-Rasse stetig an Bedeutung. Etwa 30 Züchter in Bayern pflegen mittlerweile rund 800 Tiere, was von der wachsenden Begeisterung für diese Rasse zeugt. Das Brillenschaf ist nicht nur ein

kulturelles Erbe von unschätzbarem Wert, sondern spielt auch eine bedeutende Rolle bei der Bewahrung der Landschaften, in denen es beheimatet ist.

Ein Triumph für die Brillenschafzucht

Die Landesausstellung für Brillenschafe war zweifellos ein triumphaler Erfolg. Die Qualität der präsentierten Tiere hatte sich seit der letzten Landesschau vor neun Jahren erheblich verbessert. Die Veranstaltung lockte knapp 1000 Besucher an und trug dazu bei, die Brillenschafzucht zu fördern und neue Anhänger sowie Züchter zu gewinnen.

Ein besonderer Dank gebührt allen Ausstellern und den fleißigen Helfern der ARGE Brillenschaf, insbesondere Martina Brambs, die den Kuchenverkauf organisierte und für die festliche Herbstdekoration der Tische sorgte. Das Bauernhausmuseum in Amerang trug ebenfalls wesentlich zum Gelingen dieser denkwürdigen Veranstaltung bei. Zudem gratulieren wir Wolfgang Landsberger herzlich zu seinem 70. Geburtstag, der exakt am 3. Oktober, dem Tag der Landesausstellung, seinen Ehrentag feierte.